



Liebe Mitglieder der Gemeinde, Freunde und Förderer!

das jüdische Jahr 5774 geht mit dem Monat Elul zu Ende. Am 24. und 25. September, am 29. Elul und 1. Tischri, feiern wir Rosch HaSchana, unser Neujahrsfest. Zum Beginn des neuen Jahres wünscht der Vorstand der Gemeinde Ihnen und Ihren Familien alles Gute, Gesundheit, Glück, Frieden und Wohlergehen für das kommende Jahr 5775!



Schana tova – Rachel Dohme, Polina Pelts, Faina Pelts, Olga Gerr und Peter Wendt



Gesellschaft für
Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit
Hameln e.V.

Im Juli und August hat Polina Pelts mit Unterstützung der **Aktion Mensch** mehrere Veranstaltungen angeboten. Unsere Gemeinde nahm in Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit mit 16 Mitgliedern an einer Tagesfahrt nach Wolfenbüttel teil. Die Leitung des Ausflugs hatte aus unserer Gemeinde Frau Polina Pelts und von der Gesellschaft Herr Hans-Georg Spangenberg. Alles war exzellent organisiert und bot allen Anwesenden einen lehrreichen und interessanten Blick auf diese Stadt und seine jüdischen Spuren. Vielen Dank für diese wertvolle Begegnung.

Unsere Synagoge war in den Sommermonaten mit Musik gefüllt. Mit mehreren Konzerten wurden unsere Mitglieder und viele Gäste erfreut. Svetlana Sokolski aus Berlin und Faina Pelts gaben ein Klezmer-Konzert unter dem Thema „Jüdische Tradition und Musik“. Frau Sokolski erklärte auf interessante Weise die Hintergründe vieler Gebete und religiöser Traditionen und verzauberte auf ihrer Geige mit passender Musik in Harmonie mit Faina am Klavier. Der vollbesetzte Saal war bewegt und dankbar für diesen schönen Nachmittag. Frau Sokolski, kommen Sie bald wieder!

Am 20. Juli fand das Gala-Sommer-Konzert in unserer Synagoge statt. Alle unsere Gruppen, die in der Gemeinde regelmäßig üben, haben ihr Können hervorragend präsentiert. Das Konzert haben unsere Gemeindemitglieder für unsere Gemeindemitglieder gestaltet. Es klangen Lieder auf Jiddisch und Hebräisch, die Uwe Wolandovitch mit seiner Musikband und die Gruppe „Schalom“ unter Leitung von Peter Chastina wunderbar gesungen haben. Die Tanzgruppe begeisterten mit ihren lebendigen israelischen Tänzen unter der Leitung von Boris Markaseev die Besucher. Niemand konnte sitzen bleiben, als „Hava Nagila“ erklang, alle tanzten zusammen in einem Kreis. Das Duo „Melodie“ mit Faina Pelts und Larissa Bellgardt erfreute mit seinem wunderschönen Gesang. Dr. Felix Peres zeigte seinen Skulpturen aus Holz, die mit viel Fantasie und Detail verarbeitet worden sind. Solche Veranstaltungen geben uns die Möglichkeit, unsere jüdische Kultur zu pflegen und weiter zu vermitteln. Wir danken Faina Pelts für die Organisation dieses Konzertes und allen, die mitgemacht haben.

Svitlana Bantschukova, Valerij Fridman und Wladimir Pesok bereiteten zwei Wochen später auch ein wunderschönes Konzert „Romanzen“ für sehr viele Zuhörer am 3. August vor. Alle Besucher waren glücklich schöne Lieder aus der Heimat zu hören und beschenkten die Musiker mit viel Applaus. Unsere Gemeinde ist besonders gesegnet mit sehr vielen talentierten Mitgliedern!

Langsam verabschiedet sich mit dem Ende des Monats August der Sommer. Schon vor den Hohen Feiertagen mussten wir uns als Gemeinde von Rabbiner Adrian Schell verabschieden. Wir und er waren sehr erfreut, dass so viele Mitglieder und Gäste zu seinem letzten schönen Kabbalat Schabbat-Gottesdienst gekommen waren. Der Abschied wurde sanfter durch die Schönheit des Schabbat-Tages. Wir wünschen Adrian alles erdenkliche Gute für seine Aufgabe als Gemeinderabbiner in Johannesburg, Südafrika. Sein ehrliches Engagement, besonders für unsere Kinder und Jugendlichen, aber auch sein tiefer Wunsch, jüdisches Leben in Hameln gemeinsam mit uns aufbauen zu wollen und seine feste Überzeugung der Lebensfähigkeit unserer Gemeinde verbindet uns weiterhin mit ihm. Die Vorsitzende Rachel Dohme sagte in ihrer Ansprache:

„Wir schätzen Dich Adrian und wir danken Dir, dass Du uns auch geschätzt hast. Es freut uns zu wissen, dass Du uns auch in Zukunft mal besuchen kommen wirst, und sicherlich wirst Du immer ein Funkeln von Hameln in Deinem Herzen tragen.“

Ein festlicher Kiddusch gab allen die Möglichkeit, mit Adrian zu sprechen, Erinnerungen Revue passieren zu lassen und ihm natürlich viele Geschenke, Umarmungen und Küsschen auf seinen Weg mitzugeben.

Aber wir können uns, wie seit 14 Jahren, weiter auf monatliche Besuche unserer Rabbinerin Shillor freuen! Die rabbinische Betreuung geht ohne Unterbrechung weiter. Danke Irit!



20. Jahrestagung der Union progressiver Juden in Berlin/Spandau

Unser Mitglied Frau Heidi Braun schrieb den folgende Bericht:

„Ich habe als Delegierte unserer Gemeinde zusammen mit Patrizia, Elisabeth und Wolfgang an dieser interessanten und anregenden Tagung teilgenommen und bin mit vielen guten Gedanken und Vorsätzen zurückgekehrt. Viele lebhaftes Gespräche, gemeinsame Gottesdienste und das einmalige jüdische Feiern mit Singen, Tanzen und fröhlich sein, wirken immer noch nach.

„Was mir seit der Tagung gar nicht mehr aus dem Kopf geht, das sind einige für mich wichtig gewordene Gedanken aus einem Workshop von Natascha Verzbovska/Lyskovoy. Ich möchte euch sehr gerne an diesen Gedanken teilhaben lassen und schicke euch eine Kurzfassung als Anregung zum Nachdenken. Natascha hat den Text, Lev. 19:17–18: ‚Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst‘ als Schiur gehalten. Mich hat das Thema sehr interessiert und ich dachte mir, welcher Mensch kann dieses schwierige Gebot als Mitzwa erfüllen? Nun, diese Worte aus der Tora sind nur die Kurzfassung von einem Text, der sagt, dass wir unseren Mitmenschen nicht hassen, nicht rächen und ihm nichts nachtragen sollen. Vielmehr sollen wir ihn zurechtweisen, wenn er/sie einen Fehler macht, damit wir als Mitwissende keine Schuld auf uns laden. Das bedeutet, dass etwas Böses nicht zu tun, eine leichtere Übung ist, als sofort das ganz große Gute zu tun, nämlich seinen Nächsten zu lieben, wie sich selbst. Wenn ich also selber nicht möchte, dass ein mir nahe stehender oder bekannter Mensch in meinen seelischen Verletzungen bohrt, mich klein macht, mich beschämt, mich kränkt, mich auslacht, oder gar Schlechtes oder Falsches über mich spricht, dann darf ich genau das alles auch niemandem anderen antun. Ich glaube, so könnte es gehen, wenn wir genauer hinschauen lernen, was Menschen hilft und was ihnen schadet und aktiv dazu beitragen, dass es uns selber und unseren Mitmenschen gut geht.“



Jüdisches im September Die Hohen Feiertage mit Rabbinerstudentin Dr. Offenberg

Rabbinerstudentin Dr. Ulrike Offenberg, Abraham Geiger Kolleg, wird uns durch alle Gottesdienste der Hohen Feiertage führen. Dr. Offenberg ist Rabbinerstudentin im 4. Jahr. Ihr Schwerpunkt ist Jüdische Geschichte, Religion und Kultur. Sie hat in Berlin promoviert, kommt zu uns nach ihrem Studienjahr in Israel, spricht auch mehrere Sprachen, Englisch, Hebräisch, Russisch, Spanisch und Jiddisch. Wir freuen uns sehr auf Ihre Besuche bei uns!

Unsere Hohen Feiertage bieten jedes Jahr immer wieder neu die einzigartige Gelegenheit, einander in der Synagoge mit vielen Gemeindemitgliedern und unserem Judentum näher zu kommen durch Gottesdienst, Gebet und Begegnung.

Im September beginnt für uns mit Rosch HaSchana das neue Jahr 5775. Der Besuch der Friedhöfe findet am Mittwoch, den 17. September, um 10.00 Uhr statt. Rabbinerstudentin Dr. Offenberg empfängt uns dann am Mittwoch, den 24. September, um 18.00 Uhr in der Synagoge. Jeder möge bitte etwas Vegetarisches für das Buffet mitbringen. Nach dem Gottesdienst werden wir uns gegenseitig ein süßes Neues Jahr wünschen und bekunden dies symbolisch, indem wir Äpfel mit viel süßem Honig essen. Wir beginnen zu dieser Zeit auch die zehn Tage der Teschuwa („Umkehr“), die ihren Höhepunkt an Jom Kippur, dem großen Versöhnungstag, erreichen. Wir werden an Rosch HaSchana das Schofar hören, den eindringlichen Ton beim Blasen des Widderhorns. Wir wollen die Tage nutzen, um uns über das Zusammenleben mit unseren Mitmenschen bewusst zu werden und uns miteinander zu versöhnen, so dass wir an Jom Kippur vor Gott treten können in der Hoffnung, durch die drei Säulen Teschuwa-Umkehr, Tefilla-Gebet, Tzedaka-Wohltätigkeit in das „Buch des Lebens“ eingeschrieben zu werden.

Jom Kippur beginnt am Freitag, den 3. Oktober, um 18.00 Uhr mit dem Kol Nidre- Gottesdienst und wird am Samstag, den 4. Oktober, um 10.00 Uhr fortgesetzt. Wer es gesundheitlich verkraftet, sollte an diesem Tag fasten. Am 4. Oktober finden unsere Gebete dann um 18.00 Uhr ihren Abschluss mit Jiskor und Ne'ila sowie dem anschließenden Fastenbrechen.

Wer zum Gottesdienst kommen möchte, aber gehbehindert ist, dem werden von der Gemeinde die Kosten für Bus oder Taxi nach Vorlage einer Fahrkarte/Quittung erstattet. Rufen Sie im Büro an, wenn Sie Fragen haben.

Netzer Hameln

Es freut uns, dass die Jugendarbeit mit den Kindern der Gemeinde weiter geht. Die Eltern und Patrizia Berhowski haben einen neuen Plan ausgearbeitet. Das erste Treffen steht schon fest. Am Samstag, den 27. September, begrüßt Patrizia die Kleinen oben im Klassenzimmer während die Erwachsenen unten im Betsaal den Schabbat-Gottesdienst feiern. Mit der Gitarre und viel guter Laune werden Schabbat-Lieder bei einem Kinder-gottesdienst gesungen. Nachher treffen wir uns alle zusammen beim Kiddusch. Im Oktober wird für den Sukka gebastelt. Für November ist ein Ausflug in Planung.

Information des Zentralrates der Juden in Deutschland

Uns hat ein Brief unseres Zentralratspräsidenten Dr. Dieter Graumann erreicht, in dem er berichtet, dass die Bundesregierung und alle zuständigen Stellen konkrete Erleichterungen für alle ausreisewilligen Juden der Ukraine zugesagt haben. Wenn es in der Verwandtschaft Freunde oder Verwandte gibt, die Hilfe und Unterstützung benötigen, wenden Sie sich bitte an unser Gemeindebüro.

Am 8. September um 11.00 Uhr bietet die Landesverbands-Sozialarbeiterin Frau Margarita Souslovic eine Info-Veranstaltung zu diesen neuen Regelungen an. Bitte kommen Sie zahlreich.

Gute Besserung

Wir wünschen allen Menschen unserer Gemeinde, die zurzeit Schweres durchmachen, gute Genesung. Wir sprechen für alle das Gebet Mi Scheberach beim Gottesdienst. Unsere Gedanken, Gebete und Herzen sind bei ihnen.



Spenden – Tzedaka

Wir danken herzlich den lieben Mitgliedern und Freunden, die unser Gemeindeleben und den Synagogenbau mit großzügigen Spenden unterstützt haben.

Danken möchten wir Dr. Gesa Snell, Frau Knackstedt-Riesner und ihrer Konfirmationsgruppe, Frau Zischkale-Henßen und der BUFDI-Gruppe des Bildungszentrums Ith, Frau Hoyer, IMPULS, Hameln, der Klasse 5 der Oberschule Hessisch Oldendorf und Frau Conring, Jüdische Gemeinde Unna HaKochaw, Frau Jördens, ev. Kirchengemeinde Eschershausen, der Klasse 7, Hessisch Oldendorf, und Frau Hendel, Frau Alla Lybych, den anonymen Spendern des Konzertes, Herrn Scheffler und der Jugendgruppe des Sommerprogramms des Lemgoer Museums,

Familie Dohme, Herrn Hans Weltner, Frau Rachel Dohme und Frau Ute Gibas. Mögen alle Spender für ihre Großzügigkeit gesegnet sein.

Baum des Lebens – Etz Chajim

Man kann mit der Beauftragung eines neuen Blattes besonderer Anlässe gedenken, z.B. Geburt, Bar oder Bat Mitzwa, Hochzeit, Dank, Jahrzeit, Erinnerungen oder Ehrungen und so auch dem Synagogenbau eine Spende zukommen lassen. Formulare liegen im Büro aus. Vielen Dank!

Neu zu sehen ist: „Jüdische Gemeinde Unna HaKochaw“

Neu bestellt ist: „In Erinnerung an Wilma Rinne“ von Familie Dohme

Neue Mitglieder

Wir begrüßen Frau Maria Bielau als neues Mitglied der Gemeinde. Bitte heißen Sie Frau Bielau in unserer Mitte herzlich willkommen!

Danke – Toda Raba

Danke an Aron Kaplan für die Vertretung im Büro.

Danke an Heinrich Moos und Dieter Schulz für die Verarbeitung unseres Fußbodens.

Danke an alle, die die Feste und Feiertage im Juni so schön mitgestaltet haben und so vielen Mitgliedern eine Freude gemacht haben. Wir danken allen, die immer wieder helfen, unsere Feste und vielen kulturellen Veranstaltungen so schön zu gestalten. Es gibt so viele regelmäßige Gruppen, ehrenamtlich von Mitgliedern für Mitglieder geleitet, von denen so viele profitieren. Wir danken allen und schätzen ihr Engagement sehr.

Jahrzeiten im September

Samson Avrus – 3.9.1999 / 22. Elul 5759

Möge die Erinnerung an unsere Verstorbenen ein Segen für uns sein. Kaddisch wird während der Gottesdienste mit den Familienangehörigen gesprochen. Jahrzeitkerzen sind im Büro erhältlich.

Leschana towa tikatewu – Du sollst in das Buch des guten Lebens eingeschrieben werden! Schalom, und allen ein süßes neues Jahr 5775!



Gemeindebrief Archiv

Jüdische Gemeinde Hameln e.V.

Mitglied der Union progressiver Juden in Deutschland

Mitglied der Weltunion progressiver Juden

Mitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland

Bürenstrasse, Synagogenplatz 1, 31785 Hameln • Tel/Fax: 05151/925625

www.JGHReform.org • Email: jgh@jghreform.org

Geschäftsstelle: Neue Heerstraße 35, 31840 Hess. Oldendorf

Tel.: 05152/8374 Fax: 05152/962915

Email: racheldohme@jghreform.org

Commerzbank Hameln IBAN: DE76 2548 0021 0434 0322 00 BIC:DRESDEFF254

Programm für September 2014 • Elul–Tischri 5774–5775

NEUE Bürosprechzeiten: Montag, Mittwoch & Freitag 10–13 Uhr / Dienstag & Donnerstag 9.00–16.00 Uhr
Das Gemeindebüro ist an den jüdischen Feiertagen geschlossen!

Bitte Vormerken! Regelmäßige Angebote:

Sprachkurse: P. Pelts und D. Vogelhuber, **Tanzkurs:** B. Markhaseev, **Yoga:** E. Lebedinskaja

Die Bibliothek/Videothek ist am Dienstag und Donnerstag geöffnet.

Kassenstunde: Dienstag und Donnerstag von 9 bis 16 Uhr.

Montag, 1. 9.	12.00 Uhr	Vertiefung ins Judentum, Ltg. W. Pesok Thema: „Die Hohen Feiertage“ (in russischer Sprache)
Dienstag, 2. 9.	10.00 Uhr	Monatliche Vorstandssitzung (nur für Vorstandsmitglieder)
Besuch Rabbinerin Irit Shillor		
Freitag, 5. 9.	16.00 Uhr 17.30 Uhr	Gijur Unterricht/Judentum von A bis Z: ein offener Lernkurs für alle Kabbalat Schabbat-Gottesdienst mit Rabbinerin Irit Als Gast Rabbinerstudentin Dr. Ulrike Offenberg, Abraham Geiger Kolleg
Samstag, 6. 9.	10.00 Uhr	Schacharit-Gottesdienst & Torastudium mit Rabbinerin Irit
Montag, 8. 9.	11.00 Uhr	Info-Versammlung, Margarita Souslovic, Sozialarbeiterin des Landesverbandes, „Neue Regelungen: Ukraine“
Samstag, 13. 9.	10.00 Uhr	Schacharit-Gottesdienst & Torastudium mit R. Dohme
Sonntag, 14. 9.	17.00 Uhr	In Kooperation mit der Gesellschaft für christliche-Jüdische Zusammenarbeit, „Gang der Religionen“. Treffpunkt: unsere Synagoge mit R. Dohme
Mittwoch, 17. 9.	10.00– 12.00 Uhr	Friedhofsbesuche, R. Dohme: Wir treffen uns am Friedhof Scharnhorststraße, anschließend Friedhof am Wehl
Samstag, 20. 9.	10.00 Uhr	Schacharit-Gottesdienst & Torastudium mit F. Pelts
Montag, 22. 9.	11.00 Uhr	Senioren-Frühstück mit P. Pelts und A. Lybych mit freundlicher Unterstützung der Aktion Mensch

Die Hohen Feiertage Gottesdienste werden von Rabbinerstudentin Dr. Ulrike Offenberg geleitet.
Das Gemeindebüro ist an den jüdischen Feiertagen geschlossen!

Mittwoch, 24. 9.	18.00 Uhr	Erew Rosch HaSchana-Gottesdienst, Rabbinerstudentin Dr. Ulrike Offenberg. Vegetarisches Essen für das Buffet bitte mitbringen!
Donnerstag, 25.9.	10.00 Uhr	Rosh HaSchana-Gottesdienst, Rabbinerstudentin Dr. Ulrike Offenberg (Gemeindebüro geschlossen). Gemeinsames Essen und Taschlich-Zeremonie am Fluss.
Freitag, 26. 9.	17.30 Uhr	Kabbalat Schabbat-Gottesdienst, Rabbinerstudentin Dr. Ulrike Offenberg
Samstag, 27. 9.	10.00 Uhr 11.00 Uhr	Schacharit-Gottesdienst mit Torastudium, Rabbinerstudentin Dr. Ulrike Offenberg Kindergottesdienst mit Patrizia
Freitag, 3. 10	18.00 Uhr	Kol Nidre-Gottesdienst, Rabbinerstudentin Dr. Ulrike Offenberg
Samstag, 4. 10.	10.00 Uhr 18.00 Uhr	Jom Kippur-Gottesdienst, Jiskor und Ne'ila-Gottesdienst Rabbinerstudentin Dr. Ulrike Offenberg, Fastenbrechen

Außerhalb der Gemeinde

Sonntag, 7. 9.	17.00 Uhr	Haus der Weltreligionen, Bückeberg Vortrag: „Erzähl mir von deiner Religion“ mit Rabbinerin Irit Shillor
Montag, 22. 9.	19.00 Uhr	In Kooperation mit der Gesellschaft für christliche-jüdische Zusammenarbeit, Vortrag mit Dr. Stefan Hagemann. St. Augustinus Gemeindezentrum, Lohstrasse
Samstag, 27. 9.	Ab 10.00 Uhr	„Tag der Kulturen“ in Copenbrügge

**Wir wünschen allen Mitgliedern, Freunden und Förderern
ein gesundes und glückliches Neujahr 5775!!**